

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Nachrichten aus den USA wirken auf uns befremdlich, sie erscheinen gefühlt als willkürlich und interessengesteuert.

Sich von Gefühlen leiten lassen und dadurch vorschnelle Entscheidungen zu treffen ist sicher nicht der richtige Ansatz.

Viele der Frühindikatoren sind nach wie vor positiv und die Unternehmensgewinne entsprechen in großen Teilen den Erwartungen. Dies lässt auf eine Börse hoffen, deren Ampel zumindest auf hellgrün steht.

Weiterhin wird die Kursentwicklung durch Ölpreis, Krisenherde und politische Nachrichten begleitet und beeinflusst. In diesem Umfeld analysieren wir Nachrichten und Ereignisse unter dem Aspekt der dauerhaft wirtschaftlichen Veränderungen. Die letzten 12 Monate haben gezeigt, dass die Börse solche Herausforderungen zunehmend besser bewältigt.

Herzlichst Ihr
Jochen Sölter



Jochen Sölter
Geschäftsführer der
SK Vermögensverwaltung GmbH

KI-Fantasie, Ölpreis und Notenbanken:

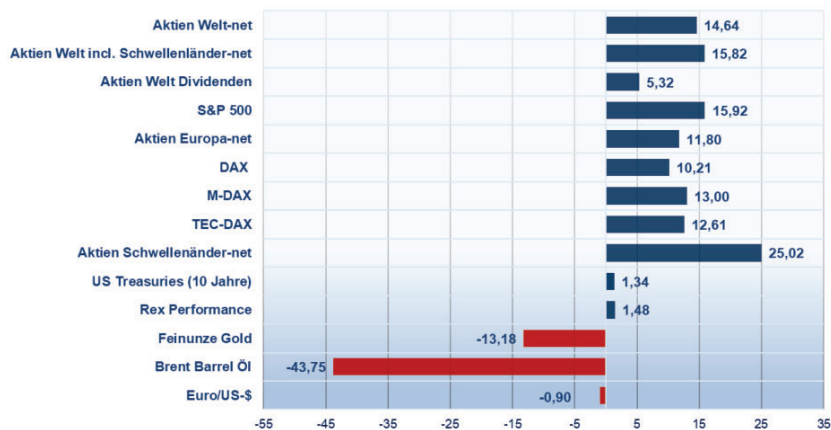
Warum das erste Halbjahr 2026 freundlich, aber anspruchsvoll verlief

Das erste Halbjahr 2026 verlief an den Kapitalmärkten trotz zahlreicher Unsicherheiten insgesamt freundlich. Geopolitische Spannungen, schwankende Energiepreise und wechselnde Zinserwartungen sorgten zwar immer wieder für Verunsicherung. Gleichzeitig stützten robuste Unternehmensgewinne, die anhaltende Dynamik rund um Künstliche Intelligenz und Halbleiter sowie eine widerstandsfähige Weltwirtschaft die Entwicklung vieler Risikoanlagen.

Die Kursgewinne waren jedoch nicht überall gleich stark ausgeprägt. Besonders Technologiewerte und ausgewählte internationale Märkte profitierten von der positiven Stimmung, während Europa und insbesondere Deutschland konjunkturell verhaltener blieben. Der Iran-Konflikt und die Lage an der Straße von Hormus beeinflussten zeitweise Ölpreis, Inflationserwartungen und Renditen deutlich.

Für die zweite Jahreshälfte bleibt das Umfeld damit konstruktiv, aber anspruchsvoll. Entscheidend wird sein, ob geopolitische Risiken weiter nachlassen, die Energiepreise stabil bleiben und die Unternehmensgewinne die hohen Erwartungen erfüllen können. Chancen bleiben vorhanden, erfordern aber weiterhin ein selektives und risikobewusstes Vorgehen.

Wertentwicklung der Märkte 31.03.2026 - 30.06.2026 in Euro



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

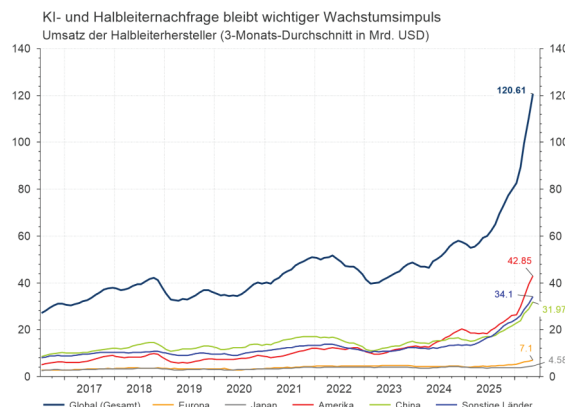
Insgesamt fällt die Wertentwicklung in Euro im ersten Halbjahr 2026 überwiegend positiv aus. Aktien Welt-net legen um 12,68 % zu, Aktien Welt incl. Schwellenländer-net erzielen ein Plus von 14,28 %. Besonders deutlich fällt der Zuwachs bei Aktien Schwellenländer-net aus, die mit 27,22 % an der Spitze der dargestellten Entwicklung liegen. Auch Aktien Welt Dividenden schließen mit 11,81 % klar positiv ab. Der S&P 500 verzeichnet im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 12,97 % und liegt damit leicht oberhalb von Aktien Welt-net. Aktien Europa-net entwickeln sich mit einem Plus von 10,75 % ebenfalls freundlich, bleiben jedoch hinter den weltweit ausgerichteten Aktienindizes zurück. Deutlich verhaltener fällt die Entwicklung bei DAX und M-DAX aus: Der DAX legt um 2,06 % zu, der M-DAX um 3,89 %. Der TEC-DAX erzielt mit 6,37 % eine solide, aber im Vergleich zu den übrigen Aktiensegmenten moderatere Wertentwicklung. Auf der Zinsseite zeigen US Treasuries (10 Jahre) mit 2,89 % (in EUR gerechnet) eine positive Entwicklung. Der Rex Performance steigt um 1,03 % und bleibt damit ebenfalls leicht im Plus. Bei den übrigen dargestellten Märkten zeigt sich ein uneinheitliches Bild: Brent Barrel Öl bleibt mit einem Plus von 17,95 % im ersten Halbjahr deutlich im positiven Bereich, hat sich zuletzt jedoch spürbar von den zwischenzeitlichen Höchstständen entfernt. Die Feinunze Gold ist mit -4,56 % rückläufig und auch der Euro gibt gegenüber dem US-Dollar um 3,03 % nach.

Konjunktur Global

Monat	Welt	US	JP	GB	EU	DE	CN	IN
Jun. 26	52,2	53,3	54,8	52,5	51,4	50,3	51,7	54,2
Mai. 26	52,7	54,0	54,5	53,9	51,6	50,1	51,8	55,0
Apr. 26	52,6	52,7	55,1	53,7	52,2	51,4	52,2	54,7
Mrz. 26	51,3	52,7	51,6	51,0	51,6	52,2	50,8	53,9
Feb. 26	51,8	52,4	53,0	51,7	50,8	50,9	52,1	56,9
Jan. 26	50,9	52,6	51,5	51,8	49,5	49,1	50,3	55,4
Dez. 25	50,4	47,9	50,0	50,6	48,8	47,0	50,1	55,0

* Eine Punktzahl von 50 zeigt an, dass die Wirtschaftstätigkeit weder expandiert noch schrumpft, eine Punktzahl von über 50 weist auf eine Expansion hin, eine Punktzahl von unter 50 bedeutet eine Kontraktion der Wirtschaft.

Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

Die Weltwirtschaft zeigt sich im ersten Halbjahr 2026 widerstandsfähig und bleibt auf moderatem Wachstumskurs. Trotz anhaltender Handelskonflikte und politischer Unsicherheiten stützen zwischenzeitlich nachlassende Energiepreiskrisen sowie der KI- und Halbleiterzyklus die globale Aktivität. Zugleich deutet der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe wieder auf eine vorsichtige Belebung der Industrie hin.

Die USA bleiben dank robustem Konsum, stabiler Dienstleistungen und hoher KI-Investitionen ein wichtiger Wachstumsmotor. Der Arbeitsmarkt kühlt sich kontrolliert ab, während Inflation, Fed-Kurs und Handelspolitik das Aufwärtspotenzial begrenzen.

In China verbessert sich das Bild durch stärkere Industrie, robuste Exporte und staatliche Investitionen in Zukunftstechnologien. Die Immobilienkrise und eine zurückhaltende Konsumneigung bremsen jedoch weiterhin die Binnenwirtschaft.

Schwellenländer bleiben die dynamischste Wachstumsregion. Vor allem Asien und Indien profitieren von robuster Binnenkonjunktur, Lieferketten-Diversifizierung und geldpolitischem Spielraum.

Die Eurozone stabilisiert sich, bleibt aber durch fragile Nachfrage und begrenzte geldpolitische Spielräume gebremst. Deutschland sendet erste Stabilisierungssignale, leidet jedoch weiter unter hohen Standortkosten und verhaltener Investitionstätigkeit.

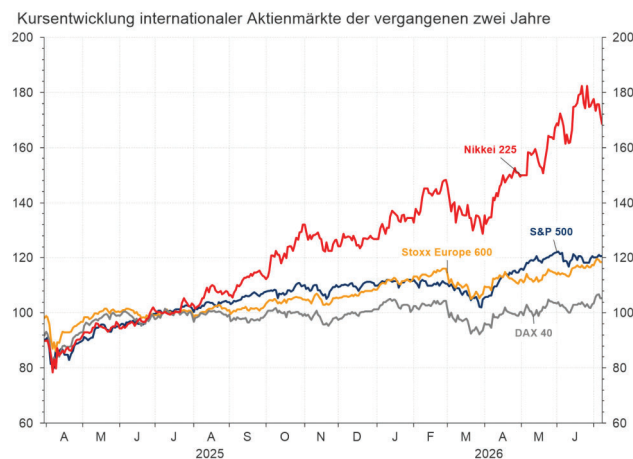
Japan überzeugt dagegen mit einer breit angelegten Erholung in Industrie und Dienstleistungssektor.

Für den weiteren Jahresverlauf spricht vieles für eine Fortsetzung der moderaten globalen Expansion. Schwellenländerwachstum und technologiegetriebene Investitionen bleiben wichtige Stützen. Gleichzeitig dürften geopolitische Risiken, Handelskonflikte und der weitere geldpolitische Kurs die Schwankungsanfälligkeit der Kapitalmärkte hochhalten. Eine selektive und regional differenzierte Positionierung bleibt daher entscheidend.

Aktien

Die globalen Aktienmärkte zeigen sich weiterhin robust, entwickeln sich jedoch zunehmend selektiv. Nordamerika gibt trotz hoher Bewertungen den Takt vor. Investitionen in Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Rechenzentren sowie die hohe Innovationskraft großer Technologiekonzerne stützen das Gewinnwachstum. Gleichzeitig bleibt die Marktentwicklung stark auf wenige Mega-Caps konzentriert. Hohe Bewertungen und eine weiterhin begrenzte Marktbreite erhöhen daher die Anfälligkeit für zwischenzeitliche Rückschläge.

Europa bleibt aus Bewertungs- und Dividendenperspektive attraktiv, auch wenn die konjunkturelle Dynamik verhalten ausfällt. Infrastrukturprogramme, höhere Verteidigungsausgaben sowie die fortschreitende Reindustrialisierung schaffen zusätzliche Investitionsimpulse, zumal viele europäische Unternehmen von hohen internationalen Umsatzanteilen profitieren.



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

Schwellenländer und die Pazifikregion bieten selektive Chancen. Reformfortschritte, eine robuste Binnenkonjunktur sowie Technologieimpulse aus Taiwan und Korea wirken unterstützend. Gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Entwicklung Chinas der entscheidende Unsicherheitsfaktor und belastet insbesondere rohstoffnahe Märkte sowie exportorientierte Branchen.

Auf Sektorebene bleibt die Informationstechnologie der wichtigste Wachstumstreiber. KI, Cloud und der Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur sorgen für strukturellen Rückenwind, setzen jedoch eine erfolgreiche Monetarisierung der hohen Investitionen voraus. Energie- und Finanzwerte überzeugen durch stabile Cashflows und attraktive Ausschüttungen. Industrie- und zyklische Konsumwerte bleiben dagegen trotz erster Stabilisierung durch eine verhaltene Nachfrage belastet.

Mid- und Small-Caps zeigen erste Anzeichen einer Stabilisierung. Für eine nachhaltige Erholung brauchen sie jedoch eine breitere Belebung von Gewinnen und Konjunktur. Belastend wirken weiterhin handelspolitische Unsicherheiten, insbesondere mit Blick auf die künftige Zollpolitik. Viele kleinere und mittelgroße Unternehmen verfügen nur begrenzt über Produktionsstandorte im Ausland und können mögliche Belastungen daher weniger flexibel abfedern.

Renten

Die Rentenmärkte zeigen sich zur Jahresmitte stabil, bleiben aber von begrenzter Kursfantasie geprägt. Die Geldpolitik wirkt weiterhin unterstützend, zusätzliche Zinsentscheidungen hängen stark von Konjunktur- und Inflationsdaten ab. Hohe Emissionsvolumina von Staats- und Unternehmensanleihen und begrenzte Laufzeitenprämien lassen vor allem bei längeren Laufzeiten nur ein überschaubares Aufwärtspotenzial erwarten.

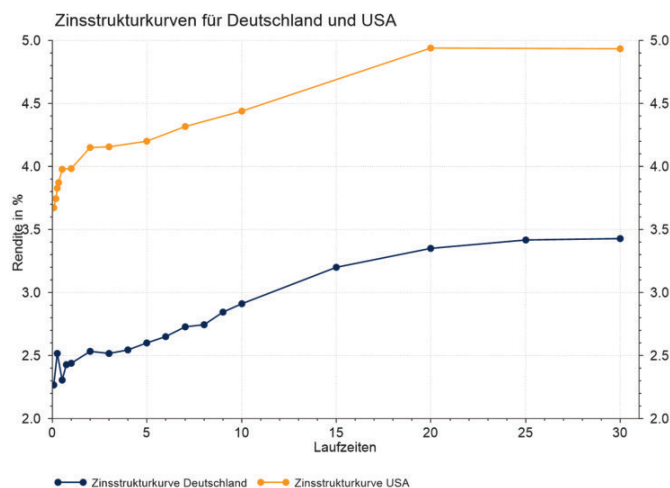
US-Staatsanleihen bieten zwar weiterhin einen Renditevorsprung gegenüber Bundesanleihen, aus Sicht von Euro-Anlegern relativieren jedoch Währungsrisiken und Absicherungskosten den Mehrertrag.

Attraktiv bleiben Unternehmensanleihen guter Bonität. Investmentgrade-Anleihen profitieren von soliden Fundamentaldaten, stabilen Bilanzen und einer weiterhin ansprechenden laufenden Verzinsung. Da die Spreads bereits eng sind, steht weniger zusätzliches Kurspotenzial, sondern vor allem der laufende Ertrag im Vordergrund. Eine sorgfältige Auswahl von Emittenten und Laufzeiten bleibt deshalb entscheidend.

Pfandbriefe liefern ebenfalls stabilen Carry und profitieren von hoher Qualität sowie klarer Regulierung. Begrenzte Mehrerträge gegenüber Staatsanleihen, erhöhtes Emissionsangebot und Immobilienrisiken sprechen jedoch für eine ausgewogene Einschätzung.

Hochzinsanleihen bieten weiterhin hohe Kupons, verfügen wegen niedriger Risikoaufschläge aber nur über begrenzte Sicherheitspuffer. Schwellenländeranleihen bleiben durch höhere laufende Renditen interessant, erfordern jedoch aktive Länder-, Währungs- und Risikosteuerung. Wandelanleihen, Rentenspezialitäten ergänzen Portfolios selektiv, überzeugen aber nicht auf breiter Basis. Discountzertifikate und Aktienanleihen mit hohen Sicherheitspuffern stellen in volatilen Marktphasen weiterhin attraktive Rentenersatzstrategien dar.

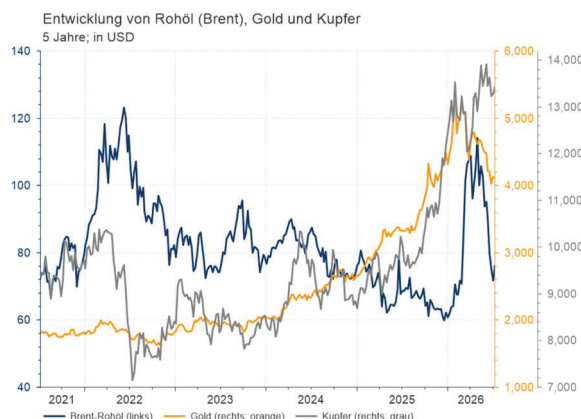
Für den weiteren Jahresverlauf spricht das Umfeld weniger für deutliche Kursgewinne, sondern vor allem für stabile laufende Erträge. Im Fokus stehen mittlere Laufzeiten, hohe Qualität und eine breite Streuung.



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

Rohstoffe inkl. Edelmetalle

Bei Brent-Rohöl halten sich Angebot und Nachfrage derzeit weitgehend die Waage. Eine verbesserte Versorgungslage und die Produktionsziele der OPEC begrenzen das Aufwärtspotenzial, während geopolitische Restspannungen stützend wirken. Der Ölpreis bleibt stark von Nachrichtenlage und Lagerdaten geprägt. Insgesamt erscheint eine Seitwärtsbewegung – mit volatilen Ausschlägen – weiterhin wahrscheinlich.



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

Gold konsolidiert nach starkem Vorlauf. Zentralbankkäufe treten derzeit weniger stark als stabilisierender Faktor in Erscheinung, während ein festerer US-Dollar und höhere Realrenditen an den Anleihemärkten das Kurspotenzial zusätzlich bremsen. Gleichwohl bleibt das Edelmetall im zweiten Halbjahr vor allem als Absicherungs- und Diversifikationsbaustein relevant.

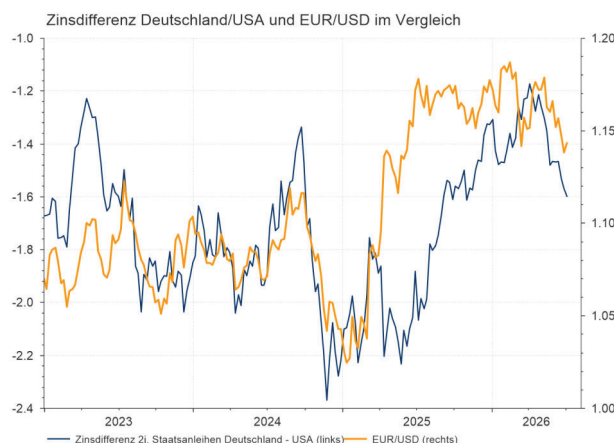
Silber bleibt grundsätzlich durch industrielle Nachfrage aus Solarenergie, Elektrifizierung und Rechenzentren sowie eine enge Angebotslage unterstützt. Gleichzeitig dämpfen hohe Preise die Zusatznachfrage, begünstigen sparsameren Materialeinsatz und erhöhen nach der starken Rallye das Rückschlagsrisiko.

Kupfer weist weiterhin ein konstruktives langfristiges Nachfrageprofil auf. Energiewende, Stromnetzausbau, Rechenzentren und Elektrifizierung stützen strukturell, während China, konjunkturelle Unsicherheit, US-Zollrisiken und hohe Preisniveaus kurzfristig bremsen.

Devisen

Der US-Dollar zeigt sich gegenüber dem Euro insgesamt stabil, verliert jedoch etwas an relativer Attraktivität. Die Rolle als wichtigste Reservewährung, seine Safe-Haven-Funktion und die robuste US-Wirtschaft stützen weiterhin die Nachfrage nach dem Greenback. Gleichzeitig lässt die Unterstützung durch den Zinsvorteil gegenüber dem Euro nach. Der EUR/USD bewegt sich bislang in einer breiten Seitwärtsspanne und liefert derzeit keine klaren Hinweise auf einen nachhaltigen Trend.

Das britische Pfund präsentiert sich gegenüber dem Euro mit einem stabilen Kursbild. Der verbleibende Zinsvorteil und erste Erholungstendenzen der Wirtschaft gleichen die strukturellen Belastungen durch hohe Staatsverschuldung und einen begrenzten fiskalischen Spielraum weitgehend aus. Der Schweizer Franken bleibt defensiv geprägt und profitiert weiterhin von seiner Safe-Haven-Funktion sowie von der fundamentalen Stabilität der Schweizer Volkswirtschaft. Gleichzeitig begrenzt der fehlende Zinsvorteil gegenüber dem Euro größere Aufwertungsschübe. Der japanische Yen zeigt sich gegenüber anderen Währungen weiterhin seitwärts mit leichter Schwächetendenz. Eine mögliche Zinserhöhung der Bank of Japan im zweiten Halbjahr könnte jedoch unterstützend wirken.



Quelle: LSEG Datastream, Stand 30.06.2026

Ingo Esser

seit 1996 bei der
SK Vermögensverwaltung GmbH,
zuständig für Asset Allocation und
die Kundenportfolio-Steuerung



Sebastian Frei

seit 2024 bei der
SK Vermögensverwaltung GmbH,
zuständig für Asset Allocation und
die Kundenportfolio-Steuerung



Impressum:

Herausgeber SK Vermögensverwaltung GmbH,
Geschäftsführende Gesellschafterin: Sandra Seebach, Geschäftsführer: Jochen Sölter
USt-ID DE 143245790, Handelsregister HRB 106601 Mannheim
Banken-Wertpapieraufsicht: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Graurheindorfer Straße, 53117 Bonn, E-Mail poststelle@bafin.de
Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Jochen Sölter
Nachdrucke der Berichte sowie öffentliches Zugänglichmachen -
insbesondere durch Aufnahme in fremde Internetauftritte - und Vervielfältigungen
auf Datenträgern aller Art bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch die SK Vermögensverwaltung GmbH.

SK Vermögensverwaltung GmbH, Kaiserallee 12 a, 76133 Karlsruhe, Postfach 111347, 76063
Karlsruhe
Tel. 0721/98565-0, Fax 0721/98565-14, E-Mail info@sk-karlsruhe.de

Disclaimer:

Dieses Dokument gibt die aktuelle Einschätzung der SK Vermögensverwaltung GmbH wieder, die auch sehr kurzfristig und ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.
Dieses Dokument ist mit größter Sorgfalt erstellt worden. Für dessen Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernimmt die SK Vermögensverwaltung GmbH jedoch keine Haftung.
Dieses Dokument dient lediglich zu Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung noch eine sonstige Wertpapierdienstleistung dar. Dieses Dokument kann eine auf die persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Aufklärung über die mit Finanzinstrumenten und Anlagestrategien verbundenen Risiken und Beratung nicht ersetzen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.